Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 36 (1980)
Heft: 1

Rubrik: Aussprache

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aussprache

Wer distangsiert sich von solchen Kerelen?

Darf ich fragen: Welches Wort gebrauchen Sie lieber, ‚Apfelsine' oder ‚Orange'? — Ich sage lieber ‚Apfelsine', weil es sich im Deutschen leichter aussprechen läßt. Dennoch zieht man in der Gegend, wo ich wohne, allgemein das Wort ‚Orange' vor. Nur sprechen die Leute es im allgemeinen hier wie ‚Orasche' aus. Nicht einmal ‚Orangsche' sagen sie, sondern tatsächlich ‚Orasche'. — Jeder versteht das, und jeder wird verstanden.
Den Leuten, die ‚Orasche' sagen, ist es gleichgültig, was man von ihrer Aussprache hält. Wer aber Wert darauf legt, als gebildet zu gelten, der spricht ein Fremdwort betont fremdsprachlich aus. Der würde nicht daran denken, bei ‚Don Quixote' das *x* wie in ‚fix' auszusprechen. Nein, der sagt ‚Dong Kischott', obschon das einem Spanier furchtbar weh tun muß, und mit derselben Rücksichtslosigkeit den Spaniern gegenüber sagt er ‚Dong Schwang' zu ‚Don Juan'. Das heißt also, er spricht es französiert aus.
Wer gern französelt, tut das bei einem Fremdwort vorsorglich und auf jeden Fall. Ob das Wort aus dem Spanischen oder aus dem Italienischen oder Lateinischen oder sogar aus dem Englischen kommt, spielt da keine Rolle. Da spricht man ‚Budget' wie ‚Büdschä' aus, obschon das ein englisches Wort ist, dem die Aussprache ‚Badschet' besser stünde. Und statt bei einer ‚Jury' die englische Herkunft mit ‚Dschuri' anzudeuten, sagt man französierend ‚Schüri', als gehöre sich das so. Und der ‚Waggon', der ebenfalls aus dem Englischen zu uns kam, ist wohl kaum je wie ‚Uäggen' ausgesprochen worden, sondern immer schon wie ‚Waggong'.
Da kann man nichts machen. Durch langen Gebrauch ist die falsche Aussprache mehr oder weniger richtig geworden. Da spricht man ‚Quarantäne' französierend ‚Karangtäne' aus, obschon jene Vierzig-Tage-Verwahrung ursprünglich aus Italien kam, wo man ein *Qu* nicht wie ein *K* ausspricht. Denen aber, die ‚Karangtäne' sagen, würde es doch auch sonderbar in den Ohren klingen, wenn man ‚Quadrat' und ‚Quartett' wie ‚Kadrat' und ‚Kartett' ausspräche, oder von ‚Kartal' und ‚Kintett' und ‚Kalität' redete, oder von ‚kittieren', obwohl dieses Wort tatsächlich vom französischen ‚quitter' abgeleitet ist; aber dann bekäme man ja eine ‚Kittung' statt einer ‚Quittung'.
Ist es übrigens auch Ihnen aufgefallen, wieviel neuerdings von ‚Kerelen' die Rede ist, obgleich die ‚Querele' aus der lateinischen ‚querela' kommt? Und dabei nennen dieselben Leute, die von ‚Kerelen' reden, einen ‚Querulanten' nicht auf einmal einen ‚Kerulanten'. Das sollten sie doch tun, um wenigstens ‚konsekent' beziehungsweise ‚konsequent' zu sein.
Und haben Sie schon das Allerneueste an französelnder Aussprache gehört? Wer ‚Distanz' meint, redet von ‚Distangs', obschon auch dieses Wort direkt vom lateinischen ‚distantia' abgeleitet werden kann und keineswegs über eine französische ‚distance' zu uns zu kommen braucht. Was mich betrifft, so distanziere ich mich von dieser Aussprache. Jene Sprecher würden sich doch wohl auch davon ‚distangsieren', wie sie auf einmal sagen, wenn einer jetzt ‚Bilangs' ziehen wollte statt der gewohnten ‚Bilanz'.
Zugegeben: Man muß die fremden Sprachen schon ziemlich gut kennen, um ein Fremdwort richtig auszusprechen. Und deshalb ist es kaum jemandem zu verdenken, wenn er es falsch ausspricht. Aber wenn schon falsch, warum immer französierend falsch?

Klaus Mampell